

beigebunden dem Druck: Psalterium cum apparatu vulgari. Metz 1513. Nach dem ZETTELKATALOG wurde der Druck als Dublette entfernt und stammt die Notiz von Dr. Rullmann. Friedrich Rullmann (1846–1909) war 1873–1909 Custos bzw. (ab 1887) Bibliothekar der UB Freiburg. Näheres s. STAMM 53.

Hs. 701

Simon Scherer: Meine Lebensgeschichte, in müßigen Stunden von mir selbst aufgezeichnet

Abschrift des 1802–03 verfaßten Originals mit erläuternden Textzusätzen, Vorbemerkungen (S. 3f.) und Anmerkungen (ab S. 103) zum Leben des Simon Scherer, seiner Eltern und seiner Kinder. Die Autobiographie bricht ab (S. 103) mit dem Hinweis, daß der Rest zu Grunde gegangen sei. Druck nach dem Original (noch 1996 in Privatbesitz von Hermann Scherer/Freiburg-Munzingen): H. SPRETER, Aus der Jugendzeit des ehemaligen Fürstlich Schwarzenberg'schen Verwalters Simon Scherer von Munzingen. 1774–1789, in: BREISGAUER CHRONIK. Beilage zum Freiburger Boten 6 (1914) 51–63 und 65–67. Näheres über S. Scherer (1767–1824) und seine Autobiographie (mit Auszügen aus SPRETER a. a. O.) s. MUNZINGEN. Ein Dorf im Wandel der Zeit. Bearb. von Ulrike Rödling (1991) 130–137. Scherer verbrachte seine Jugendzeit in Munzingen, reiste dann in den Diensten der Herrschaft von Kageneck und erhielt um 1800 eine Stelle als Verwalter der Familie von Schwarzenberg in Krumau in Böhmen.

Abgeschrieben vom 24. 4. bis 5. 5. 1886 in Breisach (S. 3 und 103) von dem ehemaligen Munzinger Pfarrer Wenzeslaus Lumpp (S. 4 und 106). Die Vorlage stammte von Stephan Scherer, einem Bruder Simons (S. 3), der sie am 21. 5. 1886 zurückerhielt (S. 4) und am 4. 8. 1887 in Munzingen starb (S. 1). Die Anmerkungen (s. o.) wurden am 10. 7. 1886 in Breisach beendet (S. 106). Näheres über W. Lumpp (1815–94), 1852–84 Pfarrer in Munzingen, im Ruhestand in Breisach s. MUNZINGEN a. a. O. 237 · II + 106 S. · 20 x 16 · beim letzten Blatt an der unteren Seite ein Stück abgerissen, dadurch Textverlust auf S. 105 · Halbleinenbd von 1886 (S. I Aufstellung der Einbandkosten, auch für das Original, durch W. Lumpp vom 20. 5. 1886) · 1916 von der UB Freiburg dem Antiquariat Castenholz/Bonn abgekauft (Akzessions-Nr. 1916 A. 2294).

Hs. 706

Nikephoros Uranos: Taktika (griech.)

Abschrift der Handschrift Nr. 36 der Bibliothek des Alten Serail in Konstantinopel (Istanbul). Zu Uranos s. TUSCULUM-LEXIKON (Neuausgabe 1963) 513. Die Serail-Hs. ist beschrieben bei F. BLASS, Die griechischen und lateinischen Handschriften im Alten Serail zu Konstantinopel, in: Hermes 23 (1888) 225.

S. 273 *Nach dem Urtext im Sommersemester 1888 von mir als Studiosus der Universität Kiel abgeschrieben, im Oktober 1919 der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. überreicht. Dr. Felix Beheim-Schwarzbach Direktor des Pädagogiums Ostrau b. Filehne (Posen) · XX + 284 S. · 23 x 19 · Halbleinenband · Akzessions-Nr. 1919 A.*

Hs. 706 · Hs. 707 · Hs. 738 · Hs. 739

2458 · F. BLASS, Nachtrag, in: *Hermes* a. a. O. 622; ALPHONSE DAIN, La "Tactique" de Nicéphore Ouranos (1937) 11–13, 93–95 und 122f.; MARCEL RICHARD, Répertoire des bibliothèques et des catalogues de manuscrits grecs. 3^e éd. par Jean-Marie Olivier (1955) 303 (Nr. 1017).

Hs. 707

Henricus Loriti Glareanus: Dictata in Johannis Caesarii Dialecticam

Vielfach übereinstimmend mit Druck VD 16: L 2636. Zu Glareanus vgl. SACK S. 1580.

1555 · Freiburg i. Br. · Schreiber: *Fr. Georgius Wideman de Memingen Ord. D. Augustini* (1^r, Name auch 105^v und 119^v) · 119 Bl. · 21 x 16,5 · rubriziert · ausgebesserter Pergamentbd mit durchgezogenen Bunden, in einer Kasette; als Spiegel dienen die beiden Teile des Fragments einer Pergament-Hs., einer hebraischen Bibel (Außenseite: Bruchstücke von Jos. 1,1–15; Überschrift und einzelne Interlinearglossen in lateinischer Transliteration des 15. Jhs. Innenseite: vorne Federzeichnungen, darunter ein Vogel [nach mündlicher Mitteilung von FELIX BÖHL/Freiburg vom 27. 6. 1991 ein magisches Zeichen]; hinten mit Papier beklebt); zur Ausbesserung des Einbands ist das Fragment einer lateinischen liturgischen Pergament-Hs. des 15. Jhs mit Hufnagelnotation verwendet · als Cod. 849 im Besitz der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen (BARACK S. 575f.) · 1957 vom Haus Fürstenberg der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. anlässlich der 500-Jahrfeier geschenkt (vgl. Widmung auf der Innenseite des Kassettendeckels) · erhielt 1969 die jetzige Signatur.

Hs. 738

Moritz Hohenbaum van der Meer: Geschichte der Landgrafschaft Klettgau

Autograph. S. III *Geschichte der gefürsteten Landgrafschaft Klettgau. Nach Chronolog- und Topographischer Ordnung. Auf hochfürstliches Verlangen kürzlich verfasst Von P. Mauritz Van der Meer Anno 1782.* Näheres über Hohenbaum van der Meer (1718–95), seit 1734 Mönch in der Benediktinerabtei Rheinau, dort Prior und Archivar, s. LTHK² 5, 428.

1782 (s. o.) dem Zusammenhang nach in der Benediktinerabtei Rheinau geschrieben · XXVIII + 270 S. · 35 x 21 · etwa gleichzeitiger Halblederbd · auf dem vorderen Spiegel Wappen-Exlibris des Rheinauer Abtes Bonaventura Lacher (1738–89; seit 1775 Abt). Das Wappen s. J. SIEBMACHER'S WAPPENBUCH. 1. Bd, 5. Abt., 2. Reihe. Bearb. von Gustav A. Seyler (1882) Taf. 34 · vorliegende Hs. erwähnt bei JOHANN GEORG MAYER, Leben und Schriften des Pater Moriz Hohenbaum van der Meer, in: FDA 11 (1877) 32.

Hs. 739

Joseph Lukas Meyer: Beschreibung und Geschichte der gefürsteten Landgrafschaft Klettgau

Titelschild: *Abschrift v. d. Hdsch. d. Pfr. Meyers.* Reicht bis 12. 7. 1806 (S. 1). Näheres über Meyer (1774–1821), seit 1813 Pfarrer in Gurtweil/Landkreis Waldshut, s. BADISCHE